

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gartenschauausschusses am 03.12.2015

Seite _____

Beginn: 17.00 Uhr Gartenschauhaus – Sitzungssaal „Rotensol“

Ende: 19.10 Uhr

Anwesenheit

Bürgermeister Mai

Stadtrat Domke
Stadtrat Kasper
Stadtrat Merkle
Stadtrat Lienen
Stadtrat Theis
Ortsvorsteher Schneider

Frau Zenker
Herr Hübner
Herr Schwarz

Herr Appel (Schriftführer)

Frau Schäfer

Herr Rohrer bwgrün.de

Herr Calmbach [Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz](#)

Frau Prof. Böhm [bbzl](#)

Herr Reiss [Verband Badischer Gartenbaubetriebe](#)

Stadtrat Tockhorn

Zuhörer: 4

Presse: BNN
Schwarzwälder Bote

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gartenschauausschusses am 03.12.2015

Seite _____

Bürgermeister Mai eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, ganz besonders Herrn Calmbach vom Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz.

Herr Calmbach begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Arbeiten in der Kurpromenade und im Kurpark gut laufen. Auf dem Rathausvorplatz hat er spielende Kinder gesehen, was er als Zeichen wertet, dass die Anlagen gut ankommen.

§ 1

Entwurf Marketingkonzept

Es ist die Vorlage 260/2015 aufgerufen.

Herr Hübner stellt die Sitzungsvorlage vor.

Stadtrat Theis sieht in dem Entwurf einen guten Ansatz.

Stadtrat Kasper fragt nach, wie sich die Gartenschau im Landkreis Calw präsentiert.

Herr Rohrer antwortet, dass es ein Projekt geben soll, bei dem Schüler und Kindergartenkinder aus Bad Herrenalb tätig werden können. Dafür soll eine Blumenform aus Holz zur Verfügung gestellt werden, die dann gestalterisch bearbeitet werden kann. Diese Aktion kann auch auf auswärtige Schulen und Kindergärten ausgeweitet werden.

Stadtrat Lienen erkundigt sich, wo und in welcher Form diese Holzblumen aufgestellt werden.

Herr Rohrer antwortet, dass es dazu noch keinen konkreten Plan gibt.

Stadtrat Lienen spricht eine Aktion in seiner Heimatstadt an, bei der der bunten Männchen aufgestellt werden. Das vorgestellte Konzept empfindet er als gut und fragt nach der Geschäftsordnung.

Herr Hübner antwortet, dass man relativ spät mit der Umsetzung begonnen hat und diese im Spätjahr 2016 fertig sein wird.

Stadtrat Lienen fragt nach, ob dies nicht zu spät ist.

Herr Hübner erklärt, an Hand des Zeit- und Maßnahmenplans, dass man jetzt mit der Umsetzung beginnzt und in Dialog gehen möchte.

Bürgermeister Mai ergänzt, dass das Produkt zunächst noch erarbeitet werden muss.

Stadtrat Theis erkundigt sich nach der Koordination mit Medienpartnern.

Herr Hübner antwortet, dass diese Teil des Konzeptes sind und auch schon Leistungen erbracht haben.

Stadtrat Merkle kann keine Defizite in dem Konzept erkennen und empfindet es als gut.

Herr Rohrer relativiert die vorgestellten Besucherzahlen.

Stadtrat Kasper regt an, schon jetzt über den Stand der Bauarbeiten in den Medien zu berichten.

Seite _____

Herr Hübner antwortet, dass der Marketingbereich derzeit nicht besetzt ist. Das vorgestellte Konzept wurde ohne externe Berater durch die Mitarbeiter erstellt.

Bürgermeister Mai empfindet das Konzept als gut gelungen und lobt die Arbeit des gesamten Teams.

Beschluss:

Der Gartenschauausschuss beschließt einstimmig den Entwurf des Marketingkonzeptes als Rahmenkonzept und Arbeitsgrundlage.

§ 2

Entwurf Konzeption Veranstaltungen Gartenschau 2017

Es ist die Vorlage 261/2015 aufgerufen.

Frau Schäfer trägt vor und erläutert die Sitzungsvorlage.

Bürgermeister Mai bedankt sich für die Präsentation und stellt fest, dass es nicht einfach werden wird, die Besucher an allen Tagen zu unterhalten.

Stadtrat Domke dankt Herrn Hübner und Frau Schäfer. Er kritisiert, dass das Konzept keine Besonderheiten aufweist und zu wenig auf Bad Herrenalb eingeht. Er spricht sich dafür aus, Bad Herrenalb mehr zu erwähnen und in den Mittelpunkt zu stellen.

Frau Schäfer antwortet, dass sich Bad Herrenalb durch die Inhalte der Angebote präsentiert.

Stadtrat Theis spricht die staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg an, die sich in die Gartenschau mit einbringen könnten. Er regt an, sich über das Reformationsjahr 2017 Gedanken zu machen und dies speziell in die Gartenschau mit einzubauen. Zudem sollte man frühzeitig auf die Vereine zugehen. Er erkundigt sich, wie man mit dem Zeithorizont umgeht.

Frau Schäfer antwortet, dass man bis Anfang 2016 die Highlights fix haben wird und dann die anderen Termine daran ausrichten möchte. Mit Vereinen ist man bezüglich des Rahmenprogramms schon in Vorgesprächen.

Stadtrat Theis fragt nach, ob die geplante Bühne eine Dauereinrichtung werden soll.

Herr Rohrer antwortet, dass darüber noch nicht entschieden ist. Aktuell geht es nur um die Fläche, die für die Bühne benötigt wird.

Stadtrat Merkle spricht sich dafür aus, nicht nur traditionelle Highlights zu engagieren, sondern auch an das jüngere Publikum zu denken. Hierfür könnte dann auch ein Zusatzbeitrag erhoben werden.

Stadtrat Lienen erkundigt sich, was als Top Act geplant ist.

Frau Schäfer antwortet, dass dies z. B. Dieter Thomas Kuhn oder Marianne Rosenberg sein könnten.

Stadtrat Lienen fragt nach, mit wie vielen Bussen man am Tag rechnet.

Herr Rohrer antwortet, dass an normalen Tagen eventuell mit sechs Bussen gerechnet wird.

Stadtrat Lienen möchte wissen, ob für Top Acts ein Zuschlag erhoben wird.

Frau Schäfer antwortet, dass man darüber sprechen muss.

Stadtrat Lienen fragt nach, ob man am Valentinstag nicht jedem Haushalt einen kleinen Blumentopf übergeben könnte.

Frau Schäfer antwortet, dass durch solche Mehrausgaben eventuell zwei Künstler weniger engagiert werden können.

Stadtrat Domke schließt sich Stadtrat Merkle an und spricht sich ebenfalls dafür aus, bei der Programmgestaltung auch Jugendliche zu berücksichtigen. Er regt an, mit den Organisatoren von dem „Fest“ Kontakt aufzunehmen und Termine abzustimmen.

Stadtrat Merkle spricht sich dafür aus, über einen Zusatzeintritt jetzt schon zu entscheiden, um dies im Budget zu berücksichtigen.

Herr Calmbach bringt zum Ausdruck, dass es sich um eine fundierte Präsentation handelt und teilt mit, dass der Mix die Qualität ausmacht. Zielgruppe müssten die Dauerkartenbesitzer sein.

Beschluss:

Der Gartenschauausschuss beschließt einstimmig den Entwurf des Veranstaltungskonzepts als Rahmenkonzept und Arbeitsgrundlage für ein detailliertes Veranstaltungsprogramm.

§ 3

Beleuchtung im Kurpark

Es ist die Vorlage 262/2015 aufgerufen.

Frau Professor Böhm präsentiert die Vorlage und stellt die einzelnen Leuchten vor. Sie spricht sich für Variante 1 und gegen Variante 4 aus.

Herr Schwarz führt aus, dass Verwaltung und Stadtwerke sich für eine Reaktivierung der vorhandenen Leuchten und Masten aussprechen. Diese haben sich bewährt und würden eine Kostenersparnis bedeuten.

Bürgermeister empfiehlt, die Gesamtheit zu betrachten und sich für Tradition oder Moderne zu entscheiden.

Stadtrat Merkle ist der Ansicht, dass der Preis nicht im Vordergrund stehen darf. Entscheidend ist, was in einen modernen Kurpark passt. Er spricht sich für eine moderne Beleuchtung und Variante 1 aus.

Stadtrat Theis vertritt die Meinung, dass der Kurpark einen anderen Charakter als der Rest der Stadt hat und daher eine andere Beleuchtung als der Rathausvorplatz erhalten sollte. Diese müsste ein gedämpftes Licht haben. Er möchte entweder Variante 2 oder 3, nicht jedoch Variante 1.

Stadtrat Lienen spricht sich für Variante 1 aus, kann sich aber auch die Variante 4 vorstellen. Er fragt nach, wieso man die Brücken nachts nicht beleuchtet und verweist auf Informationen von einem Fachmann.

Stadtrat Domke teilt mit, dass sich abends niemand im Kurpark aufhält und empfiehlt, alles im hellen zu betrachten. Variante 1 kommt für ihn nicht in Frage, sondern die Varianten 2 und 3. Welche Variante angeschafft wird, darüber sollen dann die Kosten entscheiden.

Herr Schwarz schlägt vor, die Varianten 2 und 3 auszuschreiben, um zu sehen, wo der Preis liegt.

Frau Professor Böhm merkt an, dass Variante 1 bei einer großen Abnahmemenge günstiger werden könnte.

Stadtrat Theis geht auf die Aussage von Stadtrat Lienen bezüglich der Beleuchtung der Brücken ein und erwidert, dass dies nicht korrekt ist. Die Natur ist nachts dunkel.

Bürgermeister Mai geht auf die Entscheidung über den Lampentyp ein und stellt fest, dass dies im Auge des Betrachters liegt.

Ortsvorsteher Schneider spricht sich für die klassische Variante 4 aus, da der Kurpark ein extra Bereich ist.

Stadtrat Theis rät dazu, das Licht generell nicht zu grell zu halten.

Herr Schwarz antwortet, dass warmes Licht vorgesehen ist.

Stadtrat Theis spricht sich dafür aus, die Varianten 2 und 3 auszuschreiben und zu sehen, wie sich die Kosten niederschlagen.

Bürgermeister Mai schlägt vor, den Beschluss zu fassen, die Varianten 2 und 3 auszuschreiben und dann dem Gartenschauausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Stadtrat Merkle ist dagegen, da er Variante 1 favorisiert.

Bürgermeister Mai empfiehlt daher, über alle Varianten einzeln abzustimmen.

Beschluss:

Der Gartenschauausschuss nimmt die Vorstellung der ausgewählten Varianten zur Kenntnis und entscheidet mit sich mit jeweils 3 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen sowie einer Enthaltung für die Varianten 2 und 3.

Variante 1: 2 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen
Variante 2: 3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Variante 3: 3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Variante 4: 3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

Bürgermeister Mai stellt fest, dass die Varianten 2 und 3 ausgeschrieben werden und dann das Ergebnis der Ausschreibung dem Gartenschauausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird.

Frau Professor Böhm stellt zwei Alternativen zur atmosphärischen Beleuchtung vor und spricht sich für Bodeneinbauleuchten aus.

Stadtrat Merkle befürchtet bei Variante 1, den Baumkugel-Leuchten, Vandalismus und spricht sich ebenfalls für Variante 2 aus.

Stadtrat Theis fragt nach, ob die Bodenstrahler zu bestimmten Zeiten ausgeschaltet werden können.

Herr Schwarz antwortet, dass dies möglich ist.

Stadtrat Domke bringt seine Freude über die Bodenstrahler zum Ausdruck.

Beschluss:

Der Gartenschauausschuss nimmt die Vorstellung der ausgewählten Varianten zur Kenntnis und entscheidet sich einstimmig, an einigen ausgesuchten Stellen im Bereich von Großbaumgruppen eine Kronenbeleuchtung mit Bodenstrahlern herzustellen.

§ 4

**Zusammenstellung der Bauzeitenpläne
(für Stadtkernsanierung und Gartenschau-Herstellung)**

Es ist die Vorlage 263/2015 aufgerufen.

Herr Schwarz stellt die Sitzungsvorlage vor und erläutert diese.

Der Gartenschauausschuss nimmt die Zusammenfassung der aktuell vorliegenden Bauzeitenpläne zur Kenntnis.

Seite _____

§ 5

Bekanntgaben

Bürgermeister Mai informiert, dass die nächste Sitzung des Gartenschauausschusses am 10.12.2015 stattfindet.

Bürgermeister Mai teilt mit, dass 12.12.2015 eine Baustellenbegehung stattfindet.

Seite _____

§ 6

Sonstiges

Entfällt

Bürgermeister Mai bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gartenschauausschusses am 03.12.2015

Seite _____

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer

gez. Appel

Vorsitzender

gez. Mai

Gartenschauausschuss